

KINDER



auf der Pirsch

KINDERZEITSCHRIFT DES TIROLER JÄGERVERBANDES | SOMMER 2026 | NR. 49

Tierspuren

Mit offenen Augen durch den Wald

Wer
war hier
unterwegs?

HALLO KINDER!



Birgit Klubenschädl

zert. Jagd- und
Waldpädagogin

Habt ihr euch schon einmal überlegt, welche Geschichten der Boden unter euren Füßen erzählen kann? Ob im Wald, im Park oder sogar im Garten – jede Tierspur ist wie ein kleines Geheimzeichen: Es geht dabei nicht nur um Fußabdrücke, auch Nester, Federn, Haare oder Bauten sind Spuren, die auf Tiere schließen lassen. In der Geschichte „Die Spurensuche“ gehen zwei Mäuse auf Entdeckungsreise. Außerdem erwarten euch ein kniffliges Rätsel und ein lustiges Spiel rund um Tierspuren, bei dem ihr selbst zum Tierspuredetektiv werdet.



Stefan Salzmann

Klassensprecher
Berufsjägerkurs

Tierspuren sind wie geheime Botschaften im Wald. Auf den ersten Blick verraten sie uns, welches Tier hier unterwegs war. Für uns Jäger erzählen sie aber noch viel mehr: Ob das Tier ruhig spazierte oder gehetzt war, ob es alleine unterwegs war oder in welche Richtung es ging. Auf den nächsten Seiten nehmen wir euch mit in die spannende Welt der Tierspuren. Wir zeigen euch, welche es gibt und wie man sie richtig lesen kann – genau wie wir als angehende Berufsjäger es lernen.

Weidmannsheil
Birgit und Stefan

Echt tierisch!



„Zurzeit habe ich eine Pechsträhne“, sagte der Specht. „Ich kann anklopfen, wo ich will, überall ist der Wurm drin!“



Kommt ein Fuchs um 6 Uhr morgens in den Hühnerstall und ruft: „Raus aus den Federn!“

IMPRESSUM: KINDER AUF DER PIRSCH – NR. 49, SOMMER 2026
Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes. Herausgeber, Medieninhaber:
Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093 **Auf-
lage:** 19.500 Stück **Idee & Redaktion:** Birgit Klubenschädl/Kreativbüro Efeuhof
Titelbild: Max Kerber **Poster:** NaturimBild.at **Fotos:** Berufsjägerkurs 2026, Birgit
Klubenschädl **Illustrationen:** Lisa Manneke, freepik **Layout:** RegionalMedien
Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-Bodem-Gasse 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0
Produktion: Steffi Härtel **Druck:** Athesia Tyrolia Druck GmbH

WAS SIND TIERSPUREN?

Tierspuren sind Zeichen, die Tiere hinterlassen, wenn sie unterwegs sind. Das können zum Beispiel Fußabdrücke sein, Kot oder Federn bzw. Haare. Aber auch Verbissspuren oder eine Abwurfstange sind Spuren von Tieren. Wenn man genau hinsieht, kann man sogar erkennen, welches Tier es war.



AUSDRÜCKE AUS DER JÄGERSPRACHE

Hier haben wir einige Ausdrücke zusammengefasst, die wir Jäger verwenden, wenn es um die Tierspuren geht und was damit zusammenhängt.

- * **Trittsiegel:** einzelner Fußabdruck am Boden
- * **Fährte:** aneinandergereihte Fußabdrücke
- * **Spur:** Abfolge von Fußspuren
- * **Geläuf:** Fußabdrücke von Federwild am Boden
- * **Flucht:** schnelles Davonlaufen
- * **Schnüren:** Gangart von Raubwild (z. B. Fuchs)
- * **Wechsel:** regelmäßig genutzter Pfad von Wildtieren
- * **Suhle:** Schlammabadestelle vom Wildtier
- * **Sasse:** Stelle, an der sich ein Hase hinlegt
- * **Bau:** unterirdischer Wohnraum eines Wildtiers
- * **Losung:** Ausscheidungen der Wildtiere
- * **Malbaum:** Baum zum Kratzen
- * **Ausneuen:** Spurensuche im Neuschnee
- * **Ausfährten:** genaues Absuchen und Verfolgen



Spuren heimischer Wildtiere

An Tierspuren kann man zuerst einmal erkennen, welche Tiere unterwegs waren. Man sieht aber auch, ob ein Tier groß oder klein ist, ob es langsam gegangen oder schnell gerannt ist und natürlich kann man feststellen, in welche Richtung es gegangen ist. Tierspuren sind wie kleine Geheimspuren am weichen Boden.



AUERHAHN

Der Auerhahn hat einen hühnerartigen Abdruck: ein großes Trittsiegel mit drei kräftigen Vorderzehen und einer Hinterzehe. Typisch für den Waldvogel sind die gut erkennbaren Balzstifte (seitliche Hornstifte an den Zehen), die eine größere Standfläche ergeben und im Winter wie Schneeschuhe sind.



HASE

Der Hase hoppelt. Seine Spur ist Y-förmig angelegt. Die hinteren Beine, die sogenannten Sprünge, sind die größeren und liegen in der Spur vor den vorderen Beinen, den Trommlern. Die Vorderbeine liegen in der Spur nicht nebeneinander, sondern hintereinander. Die Form der Hinterbeine ist länglich oval, die der Vorderbeine rund.

FUCHS

Der Fuchs ist auf ständiger Suche nach Futter. Dafür sucht er meist den gesamten Boden ab, aber ansonsten zieht der Fuchs eher zielgerichtet durch die Landschaft. Die Krallenabdrücke sehen so ähnlich aus wie die eines Hundes, nur sind sie meist kleiner. Im ruhigen Trab setzt der Fuchs die Hinterpfote exakt in den Abdruck der Vorderpfote, was eine perlschnurartige Linie ergibt. Man sagt, der Fuchs schnürt.



HIRSCH

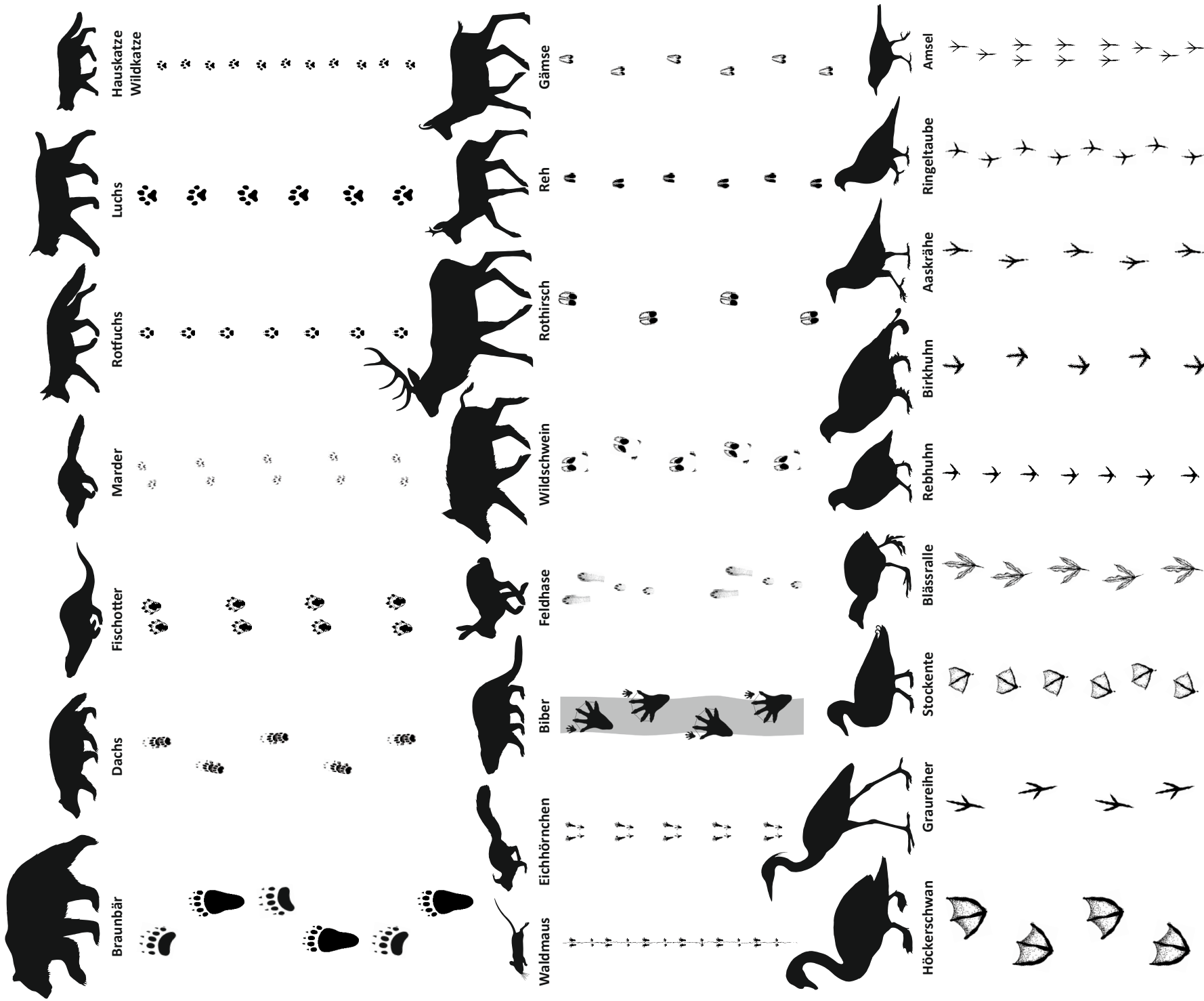
Eine Hirschfährte erkennt man am klassischen Paarhufabdruck der beiden Schalen, die nieren- bis herzförmig sind. Diese sind zwei leicht spitz zulaufende Abdrücke nebeneinander mit einer Breite von 6 bis 9 cm. Die Afterklauen (zwei kleine Punkte hinter der Hauptschale) sind beim normalen Ziehen (= Gehen) meist nicht sichtbar, sondern nur bei der Flucht oder in weichem Boden.



WO FINDET MAN TIERSPUREN?

Die meisten Wildtiere sind sehr scheu und nur selten zu sehen. Ihre Spuren sieht man immer, wenn man im Wald unterwegs ist und genau hinschaut. Die Spuren finden sich im Matsch, an Suhlen, im weichen Boden sowie im Schnee, an Bäumen, bei Liegestellen und Wildwechseln.

Nach Regen lassen sich die Spuren natürlich besonders gut erkennen. Viele Spuren findet man auch zu den Paarungszeiten, weil Tiere dann aktiver sind.



UNTERHALTUNG

Basteln, rätseln und spielen

BASTELTIPP

TIERSPURENSTEMPEL

SO GEHT'S:

1. Zeichne mit dem Bleistift eine Tierspur auf den Moosgummi. Dann schneidest du sie aus und klebst sie auf ein Stück Karton.
2. Bemale die Tierspur mit einer Farbe und stemple sie auf eine Karte oder ein Blatt Papier.
3. Du kannst die Spuren so stempeln, dass sich die Pfade der verschiedenen Tiere überschneiden.

Du brauchst:

Moosgummi,
Bleistift,
Schere, Kleber,
Acrylfarben, Pinsel,
Karte oder
Papier

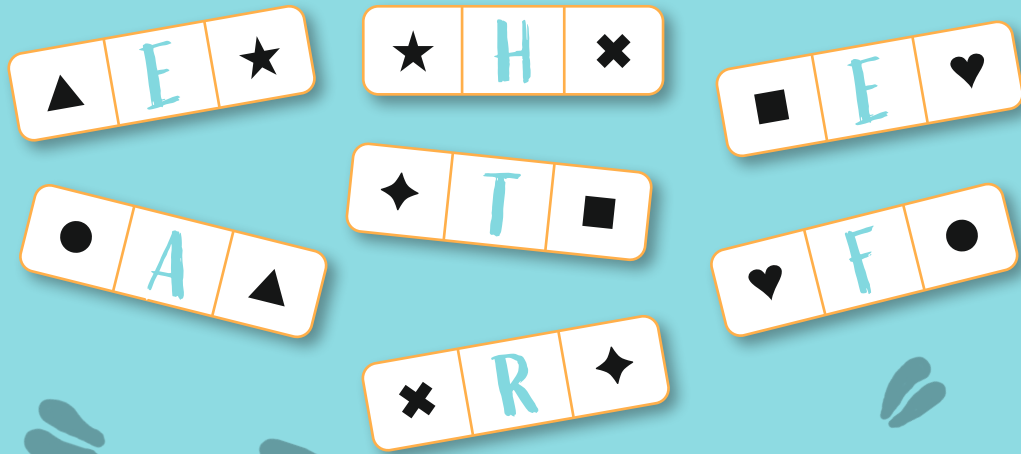
Viel Spaß dabei!



RÄTSEL

TIERSPUREN-RÄTSEL

Wie nennt man die Fußabdrücke von Hirsch und Reh?
Wenn du wie beim Domino die gleichen Symbole aneinanderreihst, ergibt sich das Lösungswort aus den neun Buchstaben. Beginne mit dem „♥“.



LÖSUNG: FAEHRTE

SPURENSUCHER UNTERWEGS

ABLAUF:

Der/die Spielleiter:in erzählt und macht die Bewegungen vor:

SPIEL

„Wir sind heute Spurensucher im Wald. Seid ihr bereit?“

Auf die Plätze – fertig – los!“

KLATSCHEN

„Wir laufen leise durch den Wald und folgen einer Spur im weichen Waldboden.“

LEICHT AUF DIE OBERSCHENKEL KLOPFEN

„Oh, hier sehen wir Rehspuren! Das Reh ist über einen Baumstamm gesprungen.“

ALLE SPRINGEN EINMAL HOCH

„Wir laufen weiter und entdecken kleine Pfotenabdrücke. Vielleicht war hier ein Fuchs unterwegs.“

AUF ZEHENSPITZEN SCHLEICHEN

„Schaut mal! Viele kleine Sprünge im Laub. Das könnte ein Hase gewesen sein.“

MIT BEIDEN FÜßEN HÜPFEN

„Plötzlich hört die Spur kurz auf.“

ALLE BLEIBEN STEHEN

„Oh – hier ist eine Pfütze mit großen Abdrücken. Ein Tier hat hier im Schlamm gebadet!

Vielleicht ein Hirsch oder ein Wildschwein!“

EINMAL KRÄFTIG STAMPFEN

„Daneben ist die Rinde von einem Baum aufgeraut – vielleicht hat sich das Tier dort gerieben.“

RÜCKEN AN EINEM BAUM ODER ANEINANDER REIßEN

„Wir folgen weiter den Spuren. Jetzt führen sie durch dichtes Gestrüpp ...“

MIT ARMEN DIE ZWEIFE ZUR SEITE SCHIEBEN

„... und durch hohes Gras.“

DURCH IMAGINÄRES GRAS WATEN

„Wir folgen weiter den Abdrücken im Boden.

Jetzt macht die Spur plötzlich eine Kurve zwischen den Bäumen ...“

KÖRPER IN DIE KURVE LEGEN

„... und führt wieder in den Wald hinein.

Wir laufen schnell zurück ... durch das Gestrüpp, unter einem tief hängenden Ast hindurch, an der Pfütze vorbei und über den Baumstamm! STOPP!“

ALLE LAUFEN UND BLEIBEN BEI STOPP STEHEN

Die Spurensuche ist geschafft –
gut gemacht, ihr Tierspuredetektive!



Die Spurensuche

Pitsch, patsch, pitsch, patsch ... Fritz und Freddi, die beiden Mäuse, waren unterwegs zu einem neuen Abenteuer. Das Wetter war nicht besonders gut. Es hatte in den letzten Tagen viel geregnet und der Boden war aufgeweicht. **Gummistiefelweiter!** Sie liefen los und achteten nur darauf, größeren Pfützen auszuweichen.

Als Fritz sich in der Gegend umsah, rutschte er plötzlich aus. Er fühlte etwas Kaltes, Glitschiges unter seinen Pfoten und rief angeekelt: „Freddi, schau mal, was ist das denn?“

„Ach Fritz, das ist doch nur ein bisschen **Schnecken-schleim**. Hast du die Spur nicht gesehen?“ Nun schaute Fritz vor sich und sah, wie eine schleimige Linie ein Stück auf dem

Weg vor ihm entlanglief und dann auf die Wiese abbog. Er wischte seine Pfote an etwas Gras ab und sie gingen weiter.

Fritzi war nun sehr darauf bedacht, weitere Schleimspuren zu entdecken, bevor er noch einmal darauf ausrutschen konnte. So schaute er immer wieder auf den Boden. Schleim fand er dabei nicht, aber er bemerkte, wie **viele Spuren von anderen Tieren** in den Matsch gedrückt waren.

„Schau mal hier, Freddi“, Fritz blieb an einer Spur stehen, die er schon aus der Stadt kannte. Vor den Mäusen waren Tatzenabdrücke auf dem Boden. Die kannten sie nur allzu gut. Sie waren von einer Katze! „**Schnell weiter**“, sagte Freddi. „Einer Katze möchte ich heute auf keinen Fall begegnen.“

Die nächste Spur, die sie fanden, gehörte einem angenehmeren Vertreter. Zwei lange Hinterpfoten wechselten sich mit den kleinen Abdrücken der Vorderpfoten ab. Sie folgten der Spur ein wenig, bis sie in den Bau führte. „**Das war ein Kaninchen!**“, stellte Fritz fest.

„Schau mal, was ich hier für große Abdrücke gefunden habe!“, rief Fritz und stapfte mit seinem Fuß neben die neue Spur. „**Das sind Abdrücke von Rehen**“, erklärte Freddi.

„Die haben keine Pfoten wie wir, sondern Hufe wie ein Pferd.“ Von den Abdrücken gab es an dieser Stelle eine ganze Menge, denn Rehe können auch in kleinen Gruppen unterwegs sein.

Etwas weiter fanden die Mäuse eine neue Spur. Keine von beiden wusste, zu welchem Tier sie wohl gehören mochte. „Wir sollten sie verfolgen und sehen, zu welchem Tier sie uns bringt“, schlug Freddi aufgeregt vor. Fritz stimmte zu.

Wie **kleine Detektive** folgten die beiden Mäuse der Spur. Das war nicht so einfach, denn an manchen Stellen war der Untergrund hart und ließ nicht zu, dass sich die Pfoten in den Boden drückten. Also suchten die beiden Mäuse den Umkreis ab, bis sie entdeckten, wo die Fährte weiterführte.

Sie liefen quer über die Wiese, bis die ersten Sträucher vor ihnen auftauchten. An einem Ast entdeckte Freddi plötzlich einen entscheidenden Hinweis. Er zupfte ein rotes Haar ab und hielt es Fritz vor die Nase. „**Ich denke, ich habe eine Idee, zu wem die Spur gehört ...**“ „Zu wem denn?“, fragte Fritz neugierig. Freddi wollte es jedoch noch nicht verraten.

Wisst ihr, welches Tier ein rotes Fell hat und im Wald lebt?

Die Mäuse mussten nicht mehr weit laufen, da endete die Fährte an einem Baum. Sie sahen herauf und von oben schaute ein freundlicher Eichhörnchenkopf herunter. „Es ist Ella!“, rief Fritz erfreut. Die drei begrüßten sich freudig. Sie kannten sich schon aus früheren Abenteuern. „Was macht ihr denn hier?“, fragte Ella, als sie sich umarmt hatten. Fritz und Freddi erzählten ihr alles. „Dann habt ihr mich also bis hierher verfolgen können? Na, ihr seid mir ja richtige kleine Detektive.“ „Das stimmt“, meinten die Mäuse stolz.

Als sie sich verabschiedet hatten, kamen Fritz und Freddi an einer Lichtung vorbei, auf der der Boden aufgewühlt und umgegraben aussah. Freddi wusste, dass dies Wildschweine waren, die mit ihren Schnauzen im Boden nach Fressen suchten. Denen wollten sie lieber nicht über den Weg laufen. Da es sowieso langsam dunkel wurde, machten die Mäuse sich auf den Weg nach Hause. Einkuschelt in ihre Nester schliefen Fritz und Freddi nach einem aufregenden Tag mit viel neuem Wissen glücklich ein.



Wild und Wald

EIN TAG MIT DEN PROFIS

Im März 2026 unternahmen die dritten und vierten Klassen der Volksschule St. Margarethen/Buch zusammen mit dem österreichischen Berufsjägerlehrgang von Rotholz einen lehrreichen Waldausflug. Gemeinsam mit den Berufsjägern entdeckten die Kinder heimische Wildtiere, ihre Merkmale und die Aufgaben der Jagd.

Anschauliche Materialien, abwechslungsreiche Spiele und praxisnahes Wissen sorgten für ein lebendiges Lernen direkt im Wald. Für die Stärkung zwischendurch gab es eine zünftige Jause mit Wildwürsten, frischem Brot und Äpfeln. Beim Abschlussspiel 1, 2 oder 3 konnten alle Kinder mit ihrem Wissen punkten und trotz Regen und Kälte war die Begeisterung groß. Einige Kinder fanden auch ihren persönlichen Jägerfreund.

Weidmannsheil!

